

# Der Jakobusbrief

---

## Kapitel 1,1-18: Der Glaube erweist sich in Anfechtungen

### Einleitung (1,1)

- I. Wir haben es hier mit einem Brief zu tun, der zu Glaubenstaten auffordert.
  - A. Der Jakobusbrief wird als die Sprüche des Neuen Testaments betrachtet.
  - B. Er beinhaltet viele Weisheitssprüche, die uns zum lebendigen Glauben anleiten.
- II. Was wissen wir über Jakobus?
  - A. Im Neuen Testament finden wir drei Männer mit dem Namen Jakobus:
    1. Den Sohn des Zebedäus und der Salome (Mk 1,19; 3,17; 10,35-40; Lk 9,52-56).
      - a) Er war ein Apostel. Der erste, der 44 n. Chr. den Märtyrertod erlitt und zwar unter Herodes Agrippa (Apg 12,2).
      - b) Den Bruder des Johannes; zusammen wurden sie Donnersöhne genannt.
    2. Den Sohn des Alphäus (Mt 10,3; Mk 3,18; Lk 6,15).
      - a) Er war ein Apostel mit dem Beinamen „der Jüngere“.
      - b) Von ihm fehlt uns in der Kirchengeschichte jegliche Spur.
    3. **Der Bruder Jesu** (Gal 1,19), war kein Apostel.
      - a) Nach Mk. 6,3 und Mt. 13,55 war er der älteste der vier Brüder Jesu (Jakobus, Joseph, Simon und Judas, Jud 1).
      - b) Er stand mit Maria, seiner Mutter, unter dem Kreuz (Mt 27,56).
      - c) Gemäss 1. Korinther 15,7 erschien ihm Jesus nach seiner Auferstehung, so dass Jakobus doch noch zum Glauben fand (Joh. 7,2-5).
      - d) Nachdem er sich den Jüngern anschloss, wurde er zu einem angesehenen Leiter in der Gemeinde zu Jerusalem (Apg 12,17; 15,13-21).
      - e) Paulus erwähnt, dass er ihm drei Jahre nach seiner Erscheinung einen Besuch abstattete (Gal 1,19). Er nennt ihn eine Säule der Gemeinde (Gal 2,9), dem er nach seiner letzten Reise die Kollekte überreichte (Apg 21,18).
      - f) Jakobus war verheiratet (1Kor 9,5) und ist mit grösster Wahrscheinlichkeit der Verfasser dieses Briefes.
  - B. Der Geschichtsschreiber Josephus berichtet, dass der Hohepriester Hannas ihn zum Tode anklagte, so dass Jakobus im Jahre 62 n. Chr. gesteinigt wurde.
- III. Wann wurde der Brief verfasst und was war der Sinn und Zweck?
  - A. Der Brief wurde ca. 40-45 n. Chr. verfasst und ist somit das älteste Schriftstück des neutestamentlichen Kanons.
  - B. Nach der Himmelfahrt Jesu wuchs die Gemeinde in Jerusalem zu einer grossen Schar (Apg 5,14).
    1. Tausende liessen sich taufen und zur Gemeinde Jesu hinzufügen.
    2. Durch die Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder (Apg 5,12).
  - C. Aus Apg. 8 erfahren wir, dass nach der Steinigung des Stephanus eine grosse Verfolgung über die Gemeinde zu Jerusalem kam, an der sich Saulus eifrig beteiligte.
  - D. In Apg 12 lesen wir vom Apostel Jakobus, der wegen seines Glaubens hingerichtet wurde.
  - E. **Vers 1:** Deshalb schrieb Jakobus den zerstreuten Juden aus den 12 Stämmen diesen Brief, um sie zu trösten und zu ermutigen, im Glauben an Jesus nicht aufzugeben (1,2).
    1. Die Gläubigen waren verhasst und wurden verstossen von der ungläubigen Welt.
    2. Jakobus wünscht den Verfolgten Heil oder Freude (χαίρω).

## Sinn und Zweck der Anfechtungen (1,2-12)

### IV. Verse 2-4: Aufruf zur Freude.

- A. Es ist keine Kunst glücklich zu sein, wenn alles im Leben so läuft, wie wir es uns vorstellen.
1. Wenn wir gesund sind, genügend Geld besitzen, Erfolg im Beruf haben, von Menschen gelobt werden, gute Freunde haben usw., dann ist es nicht schwer glücklich zu sein.
  2. Aber meistens läuft es im Leben nicht so, wie wir es uns gerade wünschen.
  3. Auch – und gerade Christen können in grosse Anfechtungen geraten!
- B. Der Heilige Geist ruft uns Gläubige auf, uns zu freuen, wenn wir in **Anfechtungen** (*πειρασμός*) geraten.
1. Es handelt sich hier um Anfechtungen in die wir hineingeraten (wörtlich: hineinfallen, *περιπίπτω*) können, ohne etwas selbst verschuldet zu haben.
  2. Es sind Anfechtungen von innen und von aussen gemeint, die weder gesucht noch gewollt, oder heraufbeschwört wurden.
  3. Anfechtungen können mit unserem **Glauben** und Gehorsam überwunden werden (Phil 1,29-30; 2,17).
  4. Versuchungen sind Herausforderungen,
    - a) um unseren Glauben und unseren Gehorsam gegenüber Gott unter Beweis zu stellen;
    - b) sie sollen nicht *uns* besiegen, sondern wir sollen *sie* besiegen!
  5. Niemand wird über sein Vermögen versucht: **1. Korinther 10,13**.
    - a) 2Petr 2,9: „Der Herr weiss Fromme aus der Versuchung zu erretten ...“
    - b) Wir dürfen gewiss sein, dass Gott allen, die ihn lieben, alles zum Besten dient (Röm 8,28).
- C. Warum sollen Gläubige sich **freuen**, wenn sie in Anfechtungen geraten?
1. Weil Gott uns das Leben gegeben hat, damit alle erprobt und geprüft werden.
  2. Alle Menschen sind vor Gottes Augen unerprobt.
    - a) Für Ungläubige sind Anfechtungen sinnlos und nutzlos.
    - b) Gläubige hingegen sehen hinter allen Anfechtungen den Herrn, der alle prüfen lässt, wie kostbares Gold, das durch Feuer bewährt wird: **1Petr 1,6-8**.
      - (1) Im Vergleich zur Ewigkeit werden wir nur eine ganz kleine Zeit geprüft.
      - (2) Dieser Veredlungsprozess ist nötig, damit wir tauglich werden für das wahre Leben im ewigen Reich Gottes.
      - (3) Dieses ewige Leben überwiegt die kleine Prüfungszeit bei weitem.
      - (4) Die ewige Herrlichkeit im Reich Gottes macht all unsere Prüfungen und Leiden auf Erden sinnvoll und ertragbar.
  3. Zudem lehren die Erprobungen uns **Geduld** (*ὑπομονή*).
    - a) Die meisten Menschen haben einen grossen Mangel an Geduld.
    - b) Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist sie zur Mangelware geworden (viele beginnen eine Diät, Liebesbeziehung, Kurs, Lehre, Bibellesen usw.).
    - c) Doch Gott unser Schöpfer will, dass wir hier auf Erden Geduld erlernen.
    - d) Geduld gehört zum Veredlungsprozess unserer Seelen.
    - e) Geduld gehört zu unserem ewigen Seelenheil in Jesus Christus.
    - f) Denken wir an das geduldige Ausharren unserer Glaubensväter (Jak 5,10-11).
  4. Anfechtungen sollen mit unserem **Glauben** und Gehorsam überwunden werden: **Philipper 1,29-30; 2,17**.
    - a) Paulus hat es begriffen, was Gott will.
    - b) Er ist bereit bis in den Tod zu gehen, um seines Glaubens an Jesus.
  5. Die Versuchungen werden uns nicht gegeben, damit wir in die Sünde verfallen, sondern dass wir lernen, dem Willen Gottes zu gehorchen.
  6. Versuchungen sind Herausforderungen,

- a) um unseren Glauben und unseren Gehorsam gegenüber Gott unter Beweis zu stellen,
  - b) sie sollen nicht uns besiegen, sondern wir sollen sie besiegen!
  - 7. Bei allem haben wir einen Trost: Niemand wird über sein Vermögen versucht: **1. Korinther 10,13.**
    - a) 2Petr 2,9: „*Der Herr weiss Fromme aus der Versuchung zu erretten ...*“
    - b) Gott schafft mit jeder Versuchung und mit jeder Anfechtung auch einen Ausweg. Welchen Ausweg? -
      - (1) Ein Ausweg ist, dass die Versuchung nicht zu gross ist, so dass wir im Glauben über sie siegen können, wie der Sohn Gottes in der Wüste, als er vom Teufel versucht wurde.
      - (2) Ein anderer Ausweg ist, dass wir uns demütig und reuig an unseren Herrn wenden und unsere Niederlage und Fehler eingestehen, damit uns vergeben werden kann (1Joh 1,9).
      - (3) Schliesslich geht es darum, wieder aufzustehen und es versuchen, das nächste Mal besser zu machen.
  - 8. Darum sollen alle Gläubigen sich freuen im Herrn, weil die Geduld in den Anfechtungen uns zu ganzen Menschen macht: **1Petr 4,12-16; Offb 2,10-11.**
- V. **Verse 5-8:** Wenn unser Glaube angefochten wird.
- A. Statt zu murren und zu verzagen, sind wir aufgerufen zu beten!
    - 1. Nur Menschen, die auf ihre eigene Weisheit vertrauen, beten nicht.
    - 2. Gläubige Menschen hingegen wissen, dass Gottes Weisheit und Pläne ihnen die die Stürme des Lebens zukommen lassen, damit sie erprobt werden.
    - 3. Darum stellen sie sich die folgenden Fragen:
      - a) Wie kann ich in rechter Weise mit meinen Anfechtungen fertigwerden?
      - b) Was will der Herr, das ich jetzt tue oder unterlasse?
  - B. Hier ist viel Weisheit gefragt, und um diese Weisheit zu erlangen, sollen wir beten!
    - 1. Denn wir haben es mit einem gütigen Gott zu tun, der uns gerne beschenkt und uns gerne hilft: **Matthäus 7,7-11.**
    - 2. Gott hat zwar in 6 Tagen die Welt geschaffen, aber sein Gesamtplan ist noch nicht vollendet!
      - a) Es geht dem allmächtigen Gott um unsere Seelen, die alle ihr Ziel erreichen sollen.
      - b) Dabei möchte der himmlische Vater am liebsten, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (1Tim 2,4).
      - c) Gott ruht nicht eher, bis er jedem, der ihn sucht und nach ihm ruft geholfen hat.
    - 3. Der liebende Vater wird unsere flehentlichen Gebete erhören, weil er will, dass wir nach ihm schreien, damit er uns helfen kann! –**Jesaja 65,24.**
  - C. Der Herr ist mit unseren Bitten keineswegs überfordert, im Gegenteil!
    - 1. Gott möchte von uns allen noch viel mehr gefordert werden.
    - 2. Darum lasst uns nach ihm schreien!
    - 3. Lasst uns gläubig um seine Weisheit bitten! – **Hebräer 11,6.**
    - 4. Lasst uns gläubig beten (Spr 3,5): „Herr, ich vertraue Dir!“
    - 5. Wem kann Gott schon aus der Patsche helfen, der ihm nicht vertraut und meint, alles selbst besser lösen zu können?
  - D. Der Herr hilft jedem, der sich ihm anvertraut und nach seinem Willen um etwas bittet: **1. Johannes 5,13-15.**
    - 1. Wenn wir nicht zweifeln und unser Herz uns nicht verurteilt, indem worum wir bitten, dann können wir echte Gebetszuversicht haben.
    - 2. Gebetserhörung besteht nicht darin, dass wir Gott für unsere eigenen Pläne gewonnen haben, sondern dass wir seine göttlichen Pläne verstehen und akzeptieren lernen (ein schönes Beispiel: Ps 143).
    - 3. Wichtig ist, dass wir uns in der **Geduld** üben, im **Glauben** und im **Gehorsam!**

- VI. **Vers 9-11:** Ob reich oder arm, alle haben ihre Anfechtungen im Leben.
- A. Der Arme soll lernen, in den Anfechtungen seines Lebens auf Gott zu vertrauen.
    - 1. Bei Gott gibt es kein parteiisches Ansehen der Person, denn der Herr hilft allen Gläubigen, die ihn um Weisheit bitten (V. 5).
    - 2. Gerade der verachtete Arme soll an Selbstachtung zunehmen und sich seines Werts und seiner Bedeutung vor Gott bewusster werden (2,5-6).
  - B. Der Reiche soll lernen, dass ihm all sein Geld in den Anfechtungen des Lebens nichts nützen wird.
    - 1. Auch er braucht Gott und muss lernen, sich selbst zu erniedrigen, denn er kann nicht Gott und dem Mammon dienen (Mt 6,19-20.24).
    - 2. Denn sein Reichtum wird zerfallen wie eine Blume (1Petr 1,24-25).
  - C. Ob reich oder arm, ob Jude oder Heide, alle sind einer in Christus (Gal 3,28).
- VII. **Vers 12:** Der siegreiche Glaube.
- A. Was tut der Herr mit allen geliebten Söhnen und Töchtern?
    - 1. Was hat er mit Christus getan? – **Hebräer 5,8**.
    - 2. Wie lernen wir den Gehorsam? – **Hebräer 12,4-8**.
  - B. Offenbarung 3,21: *„Wer überwindet, dem will ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“*
    - 1. Gott verlangt nicht von uns, dass wir keine Fehler mehr machen.
    - 2. Gott will nur unsere **Liebe**, unseren **Glauben** und unsere **Hingabe** zu ihm sehen, dann schafft er für uns auch den Ausweg aus der Sünde.
    - 3. Denn (Röm 8,28): *„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken ...“*
  - C. Darum lasst uns mit viel Geduld und Ausdauer all die Anfechtungen des Lebens bestehen, damit wir am Ende die Krone des Lebens empfangen: **Hebr 10,35-39**.
  - D. Denn die Leiden der jetzigen Zeit sind gar nichts im Vergleich zu der Herrlichkeit, die uns im Himmel erwartet (Röm 8,18).